

**steirischer herbst 02/10 – 26/10/2008**

**Überblick Bildende Kunst / Architektur / Theorie**

(Ausstellungen, Installationen, Interventionen, Walks ...)

**Informationen und Karten:**

**t +43 316 816070, [info@steirischerherbst.at](mailto:info@steirischerherbst.at), [www.steirischerherbst.at](http://www.steirischerherbst.at)**

**Steinbrener / Dempf (A)**

**Volksbad Waagner-Biro-Straße**

Rauminstallation und herbst-Eröffnung

Do 02/10, Helmut-List-Halle, 19.30 Uhr

Gesellschaftliche Ereignisse folgen bestimmten Ritualen, Abläufen, Konventionen – und die Eröffnung des steirischen herbst ist zweifellos ein gesellschaftliches Ereignis. Statt aber wie üblich künstlerische Arbeit und Eröffnungsfeierlichkeit sauberlich zu trennen, ist „Volksbad Waagner-Biro-Straße“ beides in einem. Die Helmut-List-Halle steht dabei, wie schon in den vergangenen beiden Jahren, im Mittelpunkt: als eine große, begehbare Skulptur, in der Eigeninitiative und Zusammenarbeit notwendig oder zumindest hilfreich sind und die vom Publikum erobert und für seine Bedürfnisse adaptiert wird. Subversive Strategien zeigen Sollbruchstellen im System, die jeder ohne Weiteres für sich nutzen kann. Niemand ist zum Handeln gezwungen – aber alle sind Akteure, Beobachter und Teil der Installation, die eine Feier ist.

Auftragswerk steirischer herbst

**raumlaborberlin (D)**

**moderato cantabile**

Festivalzentrum des steirischen herbst 2008 im Landesmuseum Joanneum

03/10 - 26/10, So - Do 10.00 - 1.00, Fr & Sa 10.00 - 3.00

Von Benjamin Foerster-Baldenius (D) & Jan Liesegang (D)

Fr 03/10, ab 19.30 Eröffnung der Ausstellungen und des Festivalzentrums mit Noah Fischer, Saalschutz (live) u. a.

Die Künstler und Architekten Benjamin Foerster-Baldenius und Jan Liesegang von raumlaborberlin gestalten das Festivalzentrum des steirischen herbst 2008 und bauen dafür ihre ganz eigene Explosion: Begebar führt sie mitten ins Festivalzentrum, in die Ausstellung, ins Café. Durch wenige Eingriffe werden die barocken Innenräume des dienstältesten und zweitgrößten österreichischen Museums zur Stadt hin geöffnet. Es wird zum Festivalzentrum, zum Ort für Performances, Konzerte, Workshops, Vorträge, Diskussionen. Mit jeder Menge Raum zum Feiern, Reden, Essen, Trinken, Sich-Begegnen.

Auftragswerk steirischer herbst, Kooperation steirischer herbst & Landesmuseum Joanneum

**Common Affairs**

03/10 - 26/10, Festivalzentrum, täglich 12.00 - 19.30

Kuratiert von Reinhard Braun (A)

Mit Ursula Biemann (CH), Mladen Bizumic (RS/NZ/D), Kristleifur Björnsson (IS/D), Claus Föttinger (D/NL), Mustafa

Maluka (ZA/D), Josephine Meckseper (D/USA) & Lily van der Stokker (NL)

Freunde gewinnen, einkaufen, verführen, verweigern, lügen, konkretisieren ... die Handlungszusammenhänge, die durch die Aufgabenliste des steirischen herbst vorgeschlagen werden, sind ebenso unüberschaubar wie konkret. Sie verweisen auf eine Skepsis gegenüber umfassenden oder gar totalitären Theorien und auf die Schwierigkeiten, unser unzusammenhängendes, zerstreutes Wissen doch noch in einen Zusammenhang zu bringen. „Common Affairs“ wirft einen Blick auf den ständigen Wechsel der Perspektiven und die Versuche, Beziehungen zu stiften zwischen

**steirischer  
HERBST**

[info@steirischerherbst.at](mailto:info@steirischerherbst.at) / [www.steirischerherbst.at](http://www.steirischerherbst.at)

dem, was man zu wissen glaubt, und dem, was man tun zu können glaubt. Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler stellen von verschiedenen Seiten her Fragen über die Möglichkeiten, subjektives Handeln und politische Zusammenhänge auseinanderzuhalten oder zusammenzudenken, womit sie sich trotz gegensätzlicher Strategien mit gemeinsamen Angelegenheiten beschäftigen.

**Noah Fischer (USA)**

**Pop Ark**

03/10 – 26/10, Festivalzentrum, täglich 12.00 – 19.30

Von Noah Fischer (USA) mit Prem Makeig (USA), Gregoire Paultre (F) & Ronnie Bass (USA)

Die Pop-Arche des New Yorker Künstlers Noah Fischer ist auf der Suche nach einem anregenden Ansatz für das Leben nach der globalen Erwärmung. Was ist Glück, wenn ertrunkene Eisbären angetrieben werden, weil sie kein rettendes Stück Eis mehr fanden? Und wenn der Sonne nicht mehr zu vertrauen ist? „Pop Ark“ ist Diashow, rhetorische Verführung und Film zugleich. Eine musikboxartige Lowtech-Maschine (die mit sieben Kilobyte auskommt) und eine als Kommune gedachte kreative Zone, nach dem Vorbild von Youtube – ein Schiff, zusammengebastelt aus Sprache, Lichtspektakel und Bill Cosby, auf der gefährlichen Reise einer barmherzigen Sonne entgegen.

Koproduktion steirischer herbst, Kunstenfestivaldesarts, Brüssel, & Rotterdamse Schouwburg

**(Love) will tear us**

04/10 - 29/11, Kunstverein Medienturm, Di - Sa 10.00 - 14.00

Kuratiert von Sandro Droschl (A)

Mit Carmen Brucic (A), Akzel Zeydan Goez (TR), Anna Jermoleva (RUS), Jesper Just (DK), Jewyo Rhii (KOR) & Hans Scheirl (A)

Wie kaum ein anderer Begriff erzeugt Liebe Bilder und Räume der Emotionen. Liebe ist ein Symbol für Kraft und Leere, Sucht und Verweigerung, Lust und Zerstörung. Liebe kennt kein Außen, ist ein Regime der Innerlichkeit, dessen Begehren sich in der Auslöschung des Liebesobjekts freisetzen lässt. Liebe ist eine Subjektivierungsmaschine, jeder entwirft sich und sein Gegenüber selbst, insofern kann das geheimnisvolle Potenzial der Liebe nur im Alltag entwickelt werden. Anhand exemplarischer künstlerischer Positionen unternimmt „(Love) will tear us“ den Versuch, realen und phantasmagorischen Spiegelungen des Liebesbegriffs nachzugehen.

Koproduktion steirischer herbst & Kunstverein Medienturm

**Für das Glück zuständig**

04/10 - 11/01/2009, Camera Austria, Di - So 10.00 - 18.00

Von Elke Krystufek (A)

Elke Krystufek geht mit sich selbst und mit ihrer Umgebung schonungslos um, ernst, stets wahrhaftig. Und immer fordert sie vom Betrachter Teilnahme oder Widerspruch. Mit ihr die Frage nach „Strategien zur Unglücksvermeidung“ zu stellen, diese Fragestellung als Thema eines Festivals zeitgenössischer Kunst selbst zu hinterfragen, liegt nahe: Die Komplexität ihres Werkes und die Lust und Courage der Künstlerin, die Prägungen kollektiver und individueller Denkkategorien nicht einfach gelten zu lassen, sondern die so genannte Wirklichkeit gegen den Strich zu bürsten, lassen auf einfache Fragen nicht a priori einfache Wahrheiten erwarten.

Koproduktion steirischer herbst & Camera Austria

steirischer  
HERBST

### **F für Fußgänger**

04/10 - 26/10, Andreas-Hofer-Platz

Kuratiert von Manfred Hasler (A) & Anke Strittmatter (D) / Mit Folke Köbberling (D) & Martin Kaltwasser (D)  
(Begleitende Ausstellung „Rasender Stillstand“ im HDA Graz, Di - So 10.00 - 18.00)

Ein Platz mitten in Graz, eher ein Nichtort, einfältig strukturiert und fast ausschließlich für den motorisierten Verkehr genutzt – der vernachlässigte Andreas-Hofer-Platz wird im Auftrag des Haus der Architektur zum Gegenstand einer temporären baulichen Intervention. Öffentlich zugänglich, pluralistisch, für Buswartende, Fußgänger, Radfahrer ... Die Künstler und Architekten Köbberling und Kaltwasser verwenden recyceltes Material von Baustellen und aus Abfallcontainern. Weggeworfenes und vermeintlich Wertloses wird in sorgfältiger Detailarbeit und mit profunder Handwerklichkeit umgewandelt in für alle nutzbare Objekte. Self-Service-Urbanisierung und inoffizielle Strategien der Selbstorganisation werden der Kommerzialisierung des urbanen Raumes und repressiven Kontrollregimen entgegengestellt.

Koproduktion steirischer herbst & HDA Haus der Architektur Graz

### **Idealismusstudio**

04/10 - 22/12, Grazer Kunstverein, Di - Sa 10.30 - 18.00

Kuratiert von Søren Grammel (A)

Mit Martin Beck (USA), Christoph Bruckner (A), David Jourdan (A), Jacob Dahl Jürgensen (GB), Pernille Kapper Williams (D), Marika Lööke (EST), Camilla Löw (N), Kenneth Martin (GB), Silke Otto-Knapp (GB), Giles Round (GB) & Nora Schultz (D)

Studio. Eine Probensituation. Unsicherheit und Entschlossenheit bestimmen die Szenerie. Das Wanddesign. Der Bodenbelag. Die Architektur. Die Gründer der Stadt versuchten die Bedeutung von Menschen zu missachten. Die Gebäude waren für den Himmel ausgelegt. Omen späterer Zeitalter. Eine wichtige Rolle spielt die Auseinandersetzung mit der Frage, ob die Besucher den Schauplatz vorzugsweise über das Treppenhaus oder per Lift betreten werden. Dass sich Ideale in der wirklichen Welt nicht darstellen lassen, wissen wir; wir behaupten nur, dass nach ihnen die Wirklichkeit beurteilt und von denen, die dazu Kraft in sich fühlen, modifiziert werden müsse. Denn die Konstruktion des Lebens liegt im Augenblick weit mehr in der Gewalt von Fakten als von Überzeugungen.  
(Featuring Paul Klee.)

Koproduktion steirischer herbst & Grazer Kunstverein

### **wie du mir**

Gegenbilder für transkulturelles Denken und Handeln

04/10 - 29/11

Kuratiert von Roman Grabner (A), Alois Kölbl (A), Anton Lederer (A), Margarethe Makovec (A), Astrid Polz-Watzenig (A) & Johannes Rauchenberger (A)

„wie du mir“ bei den Minoritengalerien im Priesterseminar

Di - Sa 10.00 - 18.00, So 11.00 - 16.00

Kuratiert von Roman Grabner (A), Alois Kölbl (A) und Johannes Rauchenberger (A)

Mit Danica Dakic , (BHI), Tomáš Džadoň, (SK), Donna Conlon (US), Ergin Çavuşoğlu, (BG), Juan Manuel Echavarría (CO), Christan Eisenberger (A), Gyula Fodor (H), Shilpa Gupta (IN), Taline Kechichian (LB), Magdalena Kunz/Daniel Glaser (CH), Via Lewandowsky (D), Ariel Orozco (CU), Martin Osterider (A), Adrian Paci (AL), Lidwien van de Ven (NL), Daphna Weinstein (IS) & Gernot Wieland (A)

„wie du mir“ bei < rotor >

Di - Sa 10.00 - 18.00, So 11.00 - 16.00

Kuratiert von Anton Lederer & Margarethe Makovec (A)

steirischer  
HERBST

Mit Ingo Abeska (A), Libia Castro & Ólafur Ólafsson (NL), Tanja Dabo (HR), Enks (A), Igor Grubić (HR), Delaine und Damian Le Bas (GB), Lisl Ponger (A), Nada Prlja (GB / MKD), Khaled D. Ramadan (DK), Andrea Ressi (A), Szu Szu (POL), Sylvia Winkler & Stephan Köperl (D)

Interventionen im öffentlichen Raum: Libia Castro & Ólafur Ólafsson (NL), Enks (A), Nada Prlja (GB / MKD), Khaled D. Ramadan (DK), Delaine & Damian Le Bas (GB)

Diskursformate zur „wie du mir“ an verschiedenen Orten, siehe [www.steirischerherbst.at](http://www.steirischerherbst.at)

Lebensglück für alle! Das scheitert. Der kategorische Imperativ hört auf beim Anderen, dem Unbekannten, dem Nicht-Vertrauten. Fremde Sitten, Religion, andere Sprachen, ja selbst Hautfarben bilden den Baustoff für Barrikaden der Angst auch um die Festung Europa. Xenophobes Denken und Handeln wird zum Unglück all jener, die ihre Herkunftsländer verlassen und sich nicht nur mit ihren Nöten, sondern auch mit ihren Ideen und Träumen auf die Suche machen nach einer besseren Zukunft. Doch alternative Bilder sind möglich und an der Entwicklung der Gegenwart wird auch unter anderen Vorzeichen gearbeitet. Solche Gegenbilder ermächtigen dazu, den Blick zu schärfen und die eigenen, im Kopf gespeicherten Vorstellungen zu revidieren. „wie du mir“ arbeitet an Gegenbildern für ein Denken und ein Handeln jenseits nationaler, kultureller und religiöser Begrenzungen.

Koproduktion steirischer herbst, Afro-Asiatisches Institut, ISOP, KHG, Kulturzentrum bei den Minoriten & < rotor >

#### **Name**

Readymade

04/10 – 26/10, Forum Stadtpark, Di – So 14.00 – 18.00

So 05/10, 17.30 Talk

Janez Janša: So heißt der wirtschaftsliberale, konservative Ministerpräsident Sloweniens – und so heißen seit Sommer 2007 auch drei bekannte slowenische Künstler; offiziell und mit allen notwendigen Papieren und Stempeln, die für eine amtliche Umbenennung notwendig sind. Alle ihre Arbeiten, ihre privaten Geschäfte, kurz: Ihr ganzes Leben läuft seither unter diesem Namen.

Erstmals setzen sie sich nun ein Jahr später in einer Ausstellung mit den Auswirkungen dieser Geste auseinander. Alle Exponate sind unmittelbare Produkte der Wirklichkeit: Janša, Janša und Janša stellen mittels Transformation, Übersetzung, Repräsentation und Mimesis das Verhältnis von Kunst und Leben auf den Kopf. Wurde im vergangenen Jahrhundert vor allem die Kunst durch eine Realität neu definiert, möchten Janša, Janša und Janša das Gegenteil erreichen, indem sie tief in das eigene reale Leben und das Leben ihrer unmittelbaren Umgebung vorstoßen.

Produktion steirischer herbst & Aksioma – Institute for Contemporary Art, Ljubljana, Koproduktion Forum Stadtpark, Maska – Institute for publishing, production and education & Masa Institute, Ljubljana

#### **Winter im Herbst**

Über Politik und Öffentlichkeit

04/10 - 26/10, Öffentlicher Raum

Von Joachim Hainzl (A)

Innerhalb weniger Wochen ist die Grazer FPÖ-Politikerin Dr. Susanne Winter mit rassistischen Aussagen während der Grazer Kommunalwahlen von einer unbekanntem Straßgänger Bezirksrätin zu einer vom österreichischen Staat bewachten, international bekannten Ikone für Islamophobie geworden. Die vom Forum Stadtpark durchgeführte Aktion „Winter im Herbst“ während des Festivals im öffentlichen Raum einen Kontrapunkt zu dieser politischen Positionierung installieren und gleichzeitig die Frage nach den Autorinnen und Autoren im Rahmen öffentlicher Debatten stellen.

Koproduktion steirischer herbst & Forum Stadtpark Graz

steirischer  
HERBST

### **CPU Central Processing Unit**

04/10 - 26/10, ESC im LABOR, Di - So 14.00 - 19.00

Fr 17/10 & Fr 24/10, 19.30 Open House I + II

Initiiert von Reni Hofmüller (A) & Jogi Hofmüller (A)

Mit Anna Losen (D), Rob Bloksijl (NL), Eran Sachs (IL), Wolfgang Temmel (A), Bruno Preisendörfer (D), Dmytri Kleiner (D), Agnese Trocchi (I), GOTO10 Marloes de Valk (NL), Frank Barknecht (D), Erinn Clark (USA), Seda Gürses (TR/D), Ningunlugar (E), Nana Lueth (D), Andrew Garton (AUS), Zoe Gudovič (SRB), Ju Goslin (GB), Ernesto Rico-Schmid (BOL) u. a.

Welche Relevanz hat Medienkunst heute? Sind Medienkünstlerinnen und Medienkünstler Leute, auf die es zumindest als Einzelne nicht ankommt? Die wie wir alle nur in der Mehrzahl wichtig werden (als Konsumentinnen und Konsumenten, als Publikum, als Wähler), weil es ihnen einzeln an Geld, Macht und Wissen fehlt? Diese Haltung fordert „CPU“ als temporärer Arbeitsraum für fünfzehn Personen aus verschiedenen künstlerischen Feldern und Technologiebereichen heraus: Bereits ein halbes Jahr vor dem Festival hat hier die Entwicklung neuer Medienkunstarbeiten begonnen, die im Oktober in Graz gezeigt werden – als Installationen, Workshops, Performances und Vorträge.

Koproduktion steirischer herbst, ESC im LABOR & mur.at

### **The African Twintowers**

04/10 - 09/11, Neue Galerie Graz Spiegelsaal, Di - So 10.00 - 18.00

Von Christoph Schlingensief (D)

Nordische Sagenwelt und afrikanisches Schamanentum verbindet die Installation des Filme- und Theatermakers Christoph Schlingensief ebenso wie die Musik der Rock-Legende Patti Smith, Textsegmente von Elfriede Jelinek und das Schauspiel der Fassbinder-Ikone Irm Hermann: „The African Twintowers“ ist ein Porträt der Alltäglichkeit, eine Inszenierung deutscher Gegenwart in kolonialer Vergangenheit. Gedreht wurde der Film 2005 in Lüderitz/Namibia, ein Großteil der Aufnahmen entstand in der AREA 7, einem Wellblech-Slum vor den Toren dieser von der Zeit vergessenen Stadt. Herausgekommen ist ein Film, der keiner mehr ist, gefangen im eigenen Paralleluniversum, der rote Faden gekappt, ohne übliche Bildabfolge, auf 18 Monitoren gleichzeitig.

Kooperation steirischer herbst & Neue Galerie Graz

### **Strategien zur Unglücksvermeidung**

Künstlervorträge

Kunsthhaus Graz, Space04

Di 07/10, 19.30 Roza El-Hassan (H)

Di 14/10, 19.30 Erwin Wurm (A)

Di 21/10, 19.30 John Bock (D)

Koproduktion steirischer herbst & Kunsthhaus Graz

### **next code: exit**

art under net conditions

„Dokumente einer Zeit“ / „Exzess“ / „Exit“ / „Sieben Blätter II“

12/10 - 31/10, Museum im Rathaus Gleisdorf, Di - Sa 10.00 - 17.00

„Glück im Unglück“

16/10 - 07/11, Kunsthhaus Weiz, Do - Sa 14.00 - 18.00

Kuratiert von Saša Janjić (SRB), Walter Kratner (A), Martin Krusche (A) & Mirjana Peitler-Selakov (A/SRB)

steirischer  
HERBST

Wie schon im vergangenen Jahr liegt auch diesmal der Schwerpunkt des Projektes „next code“ auf der prozesshaften Zusammenarbeit von Künstlern aus verschiedenen Kulturen: Was ist das Erbe des nationalistischen 20. Jahrhunderts? Welche Folgen haben die Verstrickungen mit der gemeinsamen Geschichte des so genannten Westens und Südosteuropas? Vor dem Hintergrund der radikalen Erfahrungen des letzten Jahrhunderts befassen sich drei Generationen von Künstlern mit den Möglichkeiten, die Vergangenheit produktiv zu verarbeiten. Hauptorte sind dabei Gleisdorf und Weiz, Verzweigungen führen nach Graz und Belgrad.

Koproduktion steirischer herbst, kultur.at: verein für medienkultur, Stadtgemeinde Gleisdorf & Stadtgemeinde Weiz

### **Strategien zur Unglücksvermeidung**

#### **Walking Conference**

Sa 11/10, Treffpunkt Festivalzentrum

11.00, Vortrag Scott Lash (GB)

12.30 - 16.30, Walks

17.00, Podiumsgespräch mit Isolde Charim (A), Wolfgang Welsch (D) u. a.

Kuratiert von Florian Malzacher (A/D) & Gesa Ziemer (CH/D)

Walks von und mit Hannes Mayer (GB), Martin Zettel (A), HDA Haus der Architektur Graz, Gregor Weiss (A) & VinziWerke Graz, plan b (D/GB), Duncan Speakman (GB), Astrid Kury (A), Luise Kloos (A), Christina Medina (CAN/A), Berti Mütter (A), Otto Petrovic (A), Wolfgang Welsch (D), Philipp Stöllger (CH), Hermann Glettler (A), Stephan Schaede (D), Michaela Ott (D), Isolde Charim (A), Marie-Luise Knott (D), Nanne Meyer (D) u.a.

Natürlich gibt es auch die großen, politischen Gesten. Aber Strategien zur Unglücksvermeidung sind vor allem konkrete Praktiken im sozialen Raum. Ein Kampf, der nicht auf der Bühne großer gesellschaftlicher Auseinandersetzungen geführt wird, sondern der die unmittelbare Lebensumgebung betrifft. Entlang welcher Alltagspraktiken lässt sich also die Option Handeln oder Nicht-Handeln verfolgen?

Die „Walking Conference“ thematisiert eine produktive Haltung, die sich nicht von der Kraft der Utopie verabschiedet und dennoch die Machbarkeit im Auge behält. Es gibt ein Handeln zwischen Pragmatik und Utopie, das unseren Alltag gestaltet, Öffentlichkeiten herstellt und manchmal auch ein bisschen die Welt rettet. Sie flaniert, aufgeteilt in fünf Walks durch die Stadt und die Kunst, um in Gesprächen, Vorträgen, Diskussionen „Strategien zur Unglücksvermeidung“ zu suchen und zu befragen: als eine Theorieveranstaltung, die selbst eine Theoriestrategie ist.

#### **Pressekontakt**

Heide Oberegger und Alexandra Schröttner

steirischer herbst Pressebüro

Sackstraße 17 / 8010 Graz / Austria

t +43 316 823 007 61

presse@steirischerherbst.at

steirischer  
HERBST